

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1960-03-22

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

22. März 1960

Herrn Dr. Karl Ludwig Worch
Gänsemarkt 35
Hamburg 36

Lieber Doktor, -

es ist an dem, dass ich beschlossen habe, mich neuerdings in die Kur meines Wiener Plazenta-Genies zu begeben. Meine seltsame kleine Erkrankung bleibt trotz allem ein wenig progressiv, die Knöchlein werden entschieden allmählich schwächer und schmerzhafter, und als es neulich den Anschein hatte, als hätte ich mir eine Zehe gebrochen, und diese ergo geröntgt wurde, stellten die simpelsten Aerzte einen alarmierenden Mangel an Kalk ohne weiteres fest.

Kurz, ich flattere nach Wien und wäre Ihnen dankbar, wollten Sie meine gesammelten "Befunde" per einschreiben abgehen heissen an:

Dr. Georg Ackermann
Brünnerstrasse 14
Wien XXI, Oesterreich

1

Immer schon wollte ich übrigens fragen, ob damals Ihr Theaterbesuch mit Gottes Hilfe geklappt hat, und ob Sie Spasshatten an der Aufführung. Zu meinem Zorn erfuhr ich nachträglich, dass Frau Mittler je eine Karte auf Ihren Namen hatte reservieren lassen, und hielt ergo für möglich, dass der Prätendent für die eine Karte, hörend, es stünden zwei zur Verfügung, auch die zweite usurpiert hätte. Wie sehr müsste es mich kränken, wenn dem so gewesen wäre. Schreiben Sie mir ein Wort ?

Ich bin, mit vielem Dank im voraus für Ihre Bemühung und den besten Wünschen und Grüßen,

immer Ihre herzliche:

